



## Landsmannschaft Westpreußen e.V.

- Landesgruppe Berlin -

### Mitteilungsblatt

[www.westpreußen-berlin.de](http://www.westpreußen-berlin.de)

Methfesselstraße 42<sup>6</sup>, 10965 Berlin,  
Fon 030-215 5453, Fon/Fax: 2191 3077  
**Dienstags 10-12 Uhr** (Voranmeldung)  
Fon: 030-257 97 533  
[westpreussenberlin@googlemail.com](mailto:westpreussenberlin@googlemail.com)

Landesvors.: Reinhard M.W. Hanke (Wirnitz/Deutsch Krone),  
Stv. Vors.: Alfred Dreher (Zempelburg), Prof. Dr. Helmut Keutner (WBW),  
Schatzmeister: Dieter Kosbab (Rosenberg), Hanno Schacht (Marienwerder).  
Schriftführer: Gerhard Gerz (WBW)

Nr. 87 (02)

April - Juni 2012

26. Jahr

#### „Verloren ist nur, was man aufgegeben hat!“

„Siegerentwurf  
für das neue Deutschlandhaus erstmals öffentlich  
präsentiert

Das Deutschlandhaus mitten in Berlin zu einem Ausstellungs- und Dokumentationszentrum für die Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung umzubauen, sei eine faszinierende Aufgabe. So formulierte es Stefan Marte vom österreichischen Architekturbüro Marte.Marte Architekten ZT bei einer Präsentation des Siegerentwurfs in den Räumen des alten Deutschlandhauses. Zu der Veranstaltung mit dem ersten Preisträger des jüngst abgeschlossenen Architektenwettbewerbs hatte die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung eingeladen. Das Podiumsgespräch mit Stefan Marte und Stiftungsdirektor Manfred Kittel unter der Überschrift „Das neue Deutschlandhaus“ wurde vom Tagesspiegel-Redakteur Bernhard Schulz moderiert. Stefan Marte erläuterte, wie Struktur und Konstruktion des Deutschlandhauses so weiterentwickelt werden können, dass sie den Erfordernissen eines modernen Museumsbaus entsprechen. Der Entwurf seines Büros reduziere deshalb den Gebäudebestand konsequent auf die historisch wertvolle Substanz im Bereich der Stresemannstraße und Anhalter Straße und plane daneben, durch eine schmale viergeschossige Lichtfuge davon getrennt, einen zeitgenössischen Museumsbau mit flexibel bespielbaren Ausstellungsflächen und großzügiger Foyerhalle. Der Entwurf beziehe sich auch auf die ursprüngliche Anlage des aus den 1920er Jahren stammenden Gebäudes, als am Ort des künftigen Museumskubus ein Filmsaal bestanden habe. Stiftungsdirektor Kittel erklärte, weshalb der Entwurf des Büros Marte.Marte für die Zwecke der Bundesstiftung – sowohl im Ausstellungs- wie im Dokumentationsbereich – funktional so gut ge-

#### Viele Wege

Viele Wege geh'n durch den Wald,  
wer nicht Bescheid weiß, verirrt sich bald;  
viele Wege auch durchs Leben geh'n -  
mußt immer den dir ausersehn,  
ob mancher auch sonst dich locken möchte,  
von dem das Herz sagt: das ist das rechte!

Johannes Trojan (\* 14. August 1837 in Danzig; † 23.  
November 1915 in Rostock)

eignet sei. Die Freude der Stiftung über diesen Siegerentwurf sei aber auch darin begründet, dass es sich um eine „Architektur mit Symbolkraft“ handle. Sie knüpfe an die Geschichte des Deutschlandhauses an, die ein Stück Integrationsgeschichte der deutschen Vertriebenen in der Bundesrepublik spiegle. Sie mache zugleich kraftvoll deutlich, dass in einigen Jahren ein neues Kapitel in der Nutzung des Gebäudes aufgeschlagen werden wird: Hier werde ein deutscher und europäischer Erinnerungsort entstehen, „ein Ort der Erinnerung an Flucht und Vertreibung im 20. Jahrhundert und an das ganze menschliche Leid, das mit dem Unrecht der Vertreibungen verbunden war“.

PM der Bundesstiftung FVV v. 15.03.2012

*Die Ende 2008 gegründete Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung sucht für ihre künftige Dauerausstellung noch Objekte: Gegenstände, Dokumente, Fotografien oder persönliche Erinnerungsstücke. Nach den Erfahrungen mit der aufgelösten Stiftung Deutschlandhaus und ihrem Umgang mit derartigen Gaben, kann nur zur Dauerleihgabe geraten werden, um noch eine gewisse Steuerungsmöglichkeit der künftigen Verwendung der Erinnerungsstücke zu behalten.*  
Reinhard M.W. Hanke



**Universitätsprofessor em. Dr. rer.nat.**

**Jürgen Bartel \*28. März 1933 † 6. August 2011**

Jürgen Bartel starb nach langer, schwerer Krankheit. Er war seit 1972 Professor an der Pädagogischen Hochschule Berlin und – nach Auflösung dieser Hochschule und Neuordnung der Berliner Hochschullandschaft im Jahre 1980 - bis zu seiner Emeritierung Professor am Institut für Geographie der TU Berlin, das im „Bikini-Haus“ gegenüber der Gedächtniskirche neu eingerichtet worden war. Sein wissenschaftlicher Schwerpunkt war die Länderkunde Deutschlands und Skandinaviens, insbesondere Schwedens. Seine großartigen didaktischen Fähigkeiten machten seine Lehrveranstaltungen zu einem Höhepunkt der Ausbildung in Geographie, die Interpretationsmöglichkeit der Landschaft über die „Topographische Karte“ war ihm ein besonderes Anliegen. Ich lernte Professor Bartel im Jahre 1974 kennen, als ich durch Vermittlung seines damaligen Assistenten Helmut Eichmann als sein weiterer Assistent eingestellt wurde, da Professor Bartel zu dieser Zeit stark mit Verwaltungsaufgaben belastet war. Als nach schon einem Jahr diese zusätzlichen Assistentenstellen wieder abgeschafft wurden und ich in den Bereich Didaktik der Geographie (Prof. Dr. Eberhard Rack) wechselte, riss der Kontakt nicht ab. Professor Bartel hatte meine Sympathien für Schweden entdeckt – mit seinerzeit schwachen Kenntnissen der schwedischen Sprache – und er versuchte, meine Sympathien dafür zu stärken: er schenkte mir die dreibändige Prachtausgabe der Landeskunde „Sverige och folk“ von H.W. Ahlmann u.a. unter Beifügung eines persönlichen Handschreibens: „Lieber Herr Hanke, für die vielen Anregungen und die ständige Hilfe möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Hoffentlich dienen die Bände dazu, Ihr Schwedisch zu ermuntern, damit wir es einmal bei einer gemeinsamen Exkursion anwenden können. Ihnen ein frohes Weihnachtsfest Ihr Jürgen Bartel.“ Leider ging ich – auch „ostorientiert“ – andere Wege. Ich, ein Reinickendorfer, übernahm auch nicht seine alte Wohnung in Lichtenrade, als er in sein bis zu seinem Lebensende bewohntes Haus umzog. Bei der Herausgabe der „Festschrift für Helmut Winz“ im Jahre 1980 konnte ich dann seinen Beitrag „Kalmar – Entwicklungsfrage einer Stadt im südost-schwedischen Küstensaum“ aufnehmen. Als ich 1982 die TU Berlin verließ und als Planungsbeauftragter zum Bezirksbürgermeister nach Berlin-Tempelhof wechselte, schloß die Verbindung zu Professor Bartel langsam ein. Der jeweilige Wechsel in den Ehestand spielte sicherlich dabei eine Rolle, wenn auch sein Wohnort innerhalb meines Dienstbereiches lag. Vor einigen Jahren gab es in Lichtenrade eine Zufallsbegegnung auf der Straße, als ich dort in Sachen des Westpreußen Paul Fechter unterwegs war. Wir nahmen unsere Kontakte wieder auf. Er machte mich mit der Literaturhistorikerin Elisabeth Frenzel bekannt. Wir hatten Pläne: er erklärte sich bereit, die Exkursionen „meiner Vereine“ durch einen Vortrag zur „Landschaftsgeschichte Norddeutschlands“ zu stützen. Dazu ist es leider nicht mehr gekommen. Ich ehre sein Andenken.

Reinhard M.W. Hanke

## Gedenktage 2012 für Westpreußen

Die folgende Liste möglicher Gedenktage wurde in der Januar-Ausgabe 2012 unseres Bundesorgans „Der Westpreuße/Unser Danzig“ (DW) veröffentlicht (Ruf: 02506-30 57 50). Aufgenommen wurden die Jahre mit den Endungen 12, 37, 62 und 87, also 100er, 75er, 50er und 25er Jahrestage, dazu 1922 (90 Jahre), 1952 (60 Jahre), 1972 (40 Jahre), 1901 (111 Jahre), 1568 (444 Jahre), 1437 (555 Jahre), 1346 (666 Jahre) und 1235 (777 Jahre). Zu dem einen oder anderen Gedenktag werden im Laufe des Jahres Beiträge in unserem Bundesorgan erscheinen. Sollten unsere Leser Ergänzungen zu den folgenden Daten haben, so bitten wir höflich um Mitteilung.

Reinhard M.W. Hanke

- 1112 Erste Erwähnung der pommerellischen Burg Wiszograd (Fordon)
- 1612 Langgasser Tor in Danzig errichtet
- 1712 24.01. Friedrich der Große in Berlin geb., preuß. König 1740-1786
- 1812 28.02. Johann Wilhelm von Archenholz in HH-Öjendorf, gest., Publizist, Historiker aus Danzig
- 1812 19.04. Joachim Marquardt in Danzig geb., Historiker
- 1912 23.03. Freiherr Wernher von Braun in Wirsitz geb., Raketenforscher und Weltraumpionier  
\*
- 1237 Gründung der Ordensburg Elbing und der Stadt Elbing
- 1837 14.08. Johannes Trojan in Danzig geb., Redakteur, Schriftsteller, Dichter
- 1837 22.12. Emil Albert Friedberg in Konitz geb., Jurist, Ehrenbürger von Leipzig
- 1937 16.08. Elard v. Oldenburg-Januschau in Marienwerder gest., Kammerherr, Reichstagsmitglied
- 1937 18.98. Robert Davidso(h)n in Florenz gest., Historiker aus Danzig  
\*
- 1762 26.06. Luise Adelgunde Kulmus (Gottsched) in Leipzig gest., Schriftstellerin aus Danzig
- 1862 Herbst: Otto von Bismarck preuß. Ministerpräsident, (Reichskanzler 1871-1890)
- 1962 04.02. Walther Kühn in Bonn gest., Regierungspräsident in Bromberg, ab 1949 MdB, Sprecher der Lm Westpreußen (1960-1962)  
\*
- 1287 erstmalige Erwähnung von Tuchel
- 1687 28.01. Johannes Hevelius in Danzig gest., Bierbrauer, Ratsherr und Astronom
- 1787 27.03. Friedrich Ernst Borck gest., Elbinger Kirchenmusiker
- 1887 26.09. Leopold Friedrich Prowe in Thorn gest., Historiker, Copernicus-Biograph
- 1887 07.08. Hermann Rauschnig in Thorn geb., Politiker, Danziger Senatspräsident 1933/1934
- 1887 13.08. Hans Schmauch in Danzig geb., Historiker
- 1987 23.11. Otfried Graf v. Finckenstein in Ottawa /Kanada gest., Schriftsteller, Übersetzer, Chefredakteur DW, Mitglied im Bundesvorstand der Lm Westpreußen

Fortsetzung S. 4 ►

## Landsmannschaft Westpreußen e.V. Münster/Westf.

Arbeitskreis Heimatbücher und Ortsbeschreibungen  
Arbeitstagung in der Martin-Opitz-Bibliothek in Herne,  
08. bis 09. Mai 2012

(Gefördert durch die Kulturreferentin für Westpreußen  
beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und  
Medien)

**Dienstag, 08. Mai 2012**

**14.00 Uhr Begrüßung**

Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, Berlin,  
f. d. Arbeitskreis Heimatbücher & Ortsbeschreibungen  
der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Münster/Wf.

**14.15 Uhr Einführung in die Tagungsthemen  
„Ortsbeschreibungen“ und „Heimatbücher“**

Zu „Ortsbeschreibungen“: Günter Hagenau, Detmold,  
Arbeitskreis Heimatbücher u. Ortsbeschreibungen;

Zu „Heimatbüchern“: Dr. Wolfgang Kessler, Herne,  
Martin-Opitz-Bibliothek

**14.45 Uhr Projekt „Ortsbeschreibungen“, Leitung:  
Günter Hagenau**

14.45 Uhr Übersicht zum Stand von Bearbeitungen im  
historischen Westpreußen,

Referent: Günter Hagenau

15.15 Uhr Zur Bearbeitung von „Ortsbeschreibungen“.  
Vorliegende Beispiele.

Referenten: Günter Hagenau, Detmold; Hans-Jürgen  
Kämpfert, Stockelsdorf

16.15 Uhr Pause

**16.45 Uhr Gesprächsrunde**

**Mittwoch, 09. Mai 2012**

**09.00 Uhr Arbeitsmöglichkeiten zu  
Ortsbeschreibungen, Heimatbüchern und  
Kreisbeschreibungen in der Martin-Opitz-Bibliothek:**

Führung in der Martin-Opitz-Bibliothek in Herne  
durch deren Direktor Dr. phil. Hans-Jakob Tebarth

**10.30 Uhr Projekt „Heimatbücher“, Leitung: Dr.  
Wolfgang Kessler**

**10.45 Uhr Fragestellung – Forschungsstand –  
Methoden – Theoretische Grundlagen – Heimatbuch  
und Heimatkunde**

Referent: Reinhard M.W. Hanke, Berlin

12.15 Uhr Pause

**13.15 Uhr Die Heimatbücher der Vertriebenen und der  
Bearbeitungsstand im historischen Westpreußen**

Referent: Dr. Wolfgang Kessler, Herne

**14.45 Uhr Abschlussdiskussion**

16.00 Uhr Ende der Tagung. Abreise der Teilnehmer.

### Teilnahmebedingungen:

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 25,00 € pro Person.  
Erstattet werden maximal ein Tagessatz von 24,00 €  
und Übernachtungsgeld für eine Nacht von maximal  
60,00 € je Nacht. Fahrtkosten können leider nicht  
erstattet werden.

Die Teilnehmerzahl ist – einschließlich Mitarbeiter – auf  
etwa 15 Personen beschränkt. Bearbeiter von  
Ortsbeschreibungen und Heimatbüchern und junge  
Nachwuchswissenschaftler werden bevorzugt  
angenommen.

### Anmeldungen bei:

Reinhard M.W. Hanke, Brieffach 302924, 10730 Berlin  
bzw. Fax: 030-2191 3077 oder  
[hanke.reinhard@googlemail.com](mailto:hanke.reinhard@googlemail.com).

### **20. Weißenhöher Himmelfahrt** (16. bis 20. Mai 2012)

Anmeldung u.a. bei Reinhard Kißro, Gr. Lamprichte 11,  
01990 Ortrand, Ruf: 035755-50440. – Tagungsgebühr:  
€ 15,00.

**Mi, 16.05.:** Private Anreise nach Weißenhöhe (Kreis  
Wirsitz), Pension „Anna Charlotte“.

**Do, 17.05.** (Christi Himmelfahrt): 8.30-15.30 Uhr zu  
„Suchpunkten“ Antonienhof, Josephsruh, Nalentscha,  
Strelitzhauand, Weißenhöhe). – 20.00 Uhr:  
Abendvortrag im Kreismuseum Schneidemühl. Ref. Dr.  
Jaroslaw Rola: „Archäologische Entdeckungen und  
Untersuchungen im Netzealand.“

**Fr, 18.05.:** 8.30- etwa 17.00 Uhr landeskundliche  
Ganztagesexkursion zum Ursprung der West-Netze (u.a.  
Gnesendurchfahrt, Witkowo, Powidz, Skorzenciner See).

**Sb, 19.05.:** „Erholungs-Tagesausflug“ mit Wanderung  
durch den Plöttke-Grund bei Schneidemühl.

**So, 20.05.:** Zur Mündung des Netzeflusses bei Zantoch  
(u.a. Besuch von Goray: Pless-Schloss/Bertram-Park).

### **Offener Brief an Bundesinnenminister Dr. Friedrich**

**Antrag auf Überarbeitung des Handwörterbuches des  
politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland**

*Sehr geehrter Herr Bundesminister Friedrich,  
das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat auf einer  
Stele an der Glienicker Brücke die Geschichte dieser  
bedeutenden Brücke dargestellt, was durchaus als positiv zu  
werten ist. Leider wurde dabei der ideologische Begriff  
Bevölkerungsverschiebung benutzt, der die Vertreibung der  
Menschen aus ihrer angestammten Heimat verharmlost.*

*In keiner UN-Deklaration und Menschenrechtsakte wurde der  
Terminus Bevölkerungsverschiebung anerkannt, er stellt  
somit nur eine ideologische Kategorie dar. Das Bezirksamt  
Zehlendorf beruft sich dabei auf das „Handbuch des  
politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland“, das  
diesen ideologischen Begriff unter der Hauptkategorie  
„Bevölkerung“ nennt. Die Darstellung im Handbuch sind  
jedoch fehlerhaft, z.B. wird ausgeführt: „1919-1922  
wanderten fast eine Million Deutsche aus Westpreußen,  
Posen und Ostoberschlesien ab“. Auch dies war in den Jahren  
1919-1922 keine Wanderung, sondern waren nach  
Zeitzeugenberichten Flucht und Vertreibung aus der  
angestammten Heimat.*

*Eine weitere Inkorrektheit ist die Nennung von „Beschlüssen  
des Potsdamer Abkommens“ (unkorrekt übersetzt).*

*Das Ergebnis der Potsdamer Konferenz im August 1945 war  
im juristischen Sinne ein Potsdamer Protokoll, das eine  
Absichtserklärung zusammenfasste.*

*Diese wissenschaftliche Auffassung vertritt auch  
insbesondere der renommierte amerikanische Professor  
Alfred de Zayas, denn die amerikanische-deutsche Allianz  
besteht doch bis heute.*

*Da Bundes- und Länderinstitutionen sowie auch die  
Kommunen mit dem genannten Handwörterbuch aus dem  
Jahr 2003 ausgestattet sind, beantrage ich hiermit eine  
Überarbeitung des Handwörterbuches mit der Streichung der  
ideologischen Termini. Mit dieser Arbeit sollte die  
Bundeszentrale für politische Bildung beauftragt werden, da  
diese auch das Handbuch herausgegeben hat. (11.01.2012)  
Horst Höricke, Bundessprecher Lm Berlin-Brandenburg e.V.*

Fortsetzung von Seite 3

- 1922 12.05. Hugo Conwentz in Berlin gest.,  
Wegbereiter des Naturschutzes aus Danzig
- 1922 17.10. August Ventzke in Danzig-Langfuhr gest.,  
Ingenieur (Dampf-Pflug-Lokomotiven)  
\*
- 1952 19.08. Konrad Krieschen gest., Kirchenmusiker  
in Danzig
- 1952 20.08. Kurt Schumacher in Bonn gest., Sozial-  
demokrat, SPD-Vorsitzender, geb. in Kulm  
\*
- 1972 Vereinbarung über die diplomat. Beziehungen mit  
Polen (Sept.)
- 1972..11.03...Ferdinand Friedensburg in Berlin gest.,  
Politiker, Landrat von Rosenberg, stellv. OB von  
Berlin, Vorsitz der Ges. f. Erdkunde zu Berlin
- 1972 17.05. Schlussabstimmung über Moskauer und  
Warschauer Vertrag
- 1972 03.06. Austausch der Ratifizierungsurkunden  
des Moskauer und Warschauer Vertrages
- 1972 26.06. Hans Kohnert in Unterpfaffenhofen-  
Harthaus gest., Landwirt, Sprecher der Lm  
Westpreußen (1956-1960), Politiker der dt.  
Minderheit in Polen, aus Bromberg
- 1972 28.06. Vatikan verfügt Kirchl. Neureglung des  
Oder-Neiße-Gebiets
- 1972 25.08. Kurt Ihlenfeld in Berlin gest., Pfarrer,  
Schriftsteller, Schulbesuch in Bromberg  
\*
- 1901 18.04 Ottfried Graf Finckenstein auf Schloss  
Schönberg geb., Schriftsteller, Übersetzer,  
Chefredakteur DW (Jan 1955), Mitglied im  
Bundesvorstand der Lm Westpreußen
- 1901 19.06. Prof. Dr. Walter Maas in Bromberg geb.,  
Vertreter der Sozialgeographie
- 1901 26.05. Kurt Ihlenfeld in Colmar geb., Pfarrer,  
Schriftsteller, Schulbesuch in Bromberg
- 1901 03.09. A. E. Johann (Wollschläger) in Bromberg  
geb. Schriftsteller  
\*
- 1568 Grünes Tor in Danzig errichtet
- 1568 Thorner Gymnasium im Geiste der Reformation  
Gegründet  
\*
- 1457- 1460 Verteidigung der Stadt Marienburg unter  
Bartholomäus Blum
- 1457 Verlegung des Hochmeistersitzes des Deutschen  
Ordens von Marienburg nach Königsberg
- 1457 Elbing wird Stadtrepublik  
\*
- 1346 19.04. Gründung Brombergs (Magdeburger  
Recht)
- 1346 22.07. Tuchel erhält Stadtrecht (Kulmer Recht)  
\*
- 1235 Päpstliche Lehnshoheit für das Ordensgebiet

Ausstellung im Neuen Museum noch bis 15. April 2012:

### Von den letzten Dingen.

*Tod und Begräbnis in der Mark Brandenburg 1500 – 1800. Eine Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft Sepulkralkultur der Neuzeit in Zusammenarbeit mit dem Museum für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz und in Kooperation mit dem Museum für Sepulkralkultur Kassel.*

Die erste Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft Sepulkralkultur der Neuzeit (ar.se.n) zeigt die Ergebnisse interdisziplinärer Forschungsprojekte zur Sepulkralkultur und gliedert sich in drei Sektionen: 1. Sektion: Leben und Sterben des Konrad von Burgsdorff (1595-1652), brandenburgischer Oberkammerherr des Großen Kurfürsten (1620-1688); im Jahre 2009 berichteten die Medien über die spektakuläre Bergung seines Blei-Zinn-Sarkophags auf dem Berliner Schlossplatz; der an der Berliner Hochschule für Technik und Wirtschaft konservierte Sarkophag ist nun in der Ausstellung zu sehen; die 2. Sektion beschäftigt sich mit einem Phänomen der „Hochzeit am Grabe“, zu dem Totenkronen gehören, die ledig Verstorbenen mit ins Grab gegeben werden oder als Gedächtnismale in Kirchen gezeigt wurden; die 3. Sektion beschäftigt sich mit Kirchenbeisetzungen, erläutert die Entwicklungsgeschichte der Gruftbestattungen.

Ich empfehle den Besuch der Ausstellung sehr. Diskutiert wurde bei unserem Tagungsbesuch (s.u.), dass in einer der Vitrinen als Herkunftsort eines Ausstellungsstück aus dem 16. Jahrhundert der Herkunftsort lediglich mit „Gdańsk“ bezeichnet wird; „Platzmangel“ oder „Verständlichkeit für ausländische Besucher“ können nicht gelten, der „Macherin“ wurde deutlich gemacht, dass die **Bezeichnung „Danzig / Gdańsk“** internationalem Standard entsprechen würde – der Platz reicht dafür auch aus.

Der Ausstellung ging am 13. und 14. Januar 2012 im Gobelinsaal des Bode-Museums in Berlin eine Wissenschaftliche Tagung voraus zu dem Thema „Von den letzten Dingen...“, die in Besuch und Vorstellung der o.g. gleichnamigen Ausstellung mündete. Fachleute und Interessierte konnten an zwei Tagen die in der Ausstellung vorgestellten Sektionen mit kenntnisreichen Referenten und den Ausstellungsmachern diskutieren. Ich habe diese Tagung besucht und dabei Kontakte knüpfen können und viel gelernt.

Die **Arbeitsgemeinschaft Sepulkralkultur der Neuzeit (ar.se.n)** wurde im Jahre 2009 gegründet. Ihr Ziel ist die wissenschaftliche Beschäftigung mit Sterben, Tod, Bestattung, Totengedenken und anderen Phänomenen der Sepulkralkultur in der frühen Neuzeit in Brandenburg und Berlin.

Ein preisgünstiger, reich bebildeter **Katalog** (48 Seiten, Literaturhinweise, € 5,00) begleitet den Gang durch die Ausstellung mit Beiträgen von 17 Autoren.

Öffnungszeiten: Mo-Mi, So 10.00 – 18.00 Uhr, Do-Sb 10.00-20.00 Uhr. Eintritt: € 10.00, ermäßigt € 5.00.

Reinhard M.W. Hanke

**Friedrich der Große.** Verehrt, verklärt, verdammt.  
21. März – 29. Juli 2012.  
Ausstellung im Deutschen Historischen Museum  
Täglich 10-18 Uhr, Unter den Linden 2, Berlin  
www.dhm.de

**Spenden**

Unser herzlicher Dank gilt folgenden Spendern, die damit unsere Arbeit für die Heimat ganz wesentlich fördern: bis € 10,00: W. Förster (Gast), D. Neumann (Gast) – bis € 20,00: A. Köppke (WBW), B. Kutzner (HK Rosenberg), H.-G. Lange (HK Rosenberg), R. Wolff (WBW) – bis € 30,00: Dr. B.J. Lindenbein (Gast) – € 100,00 und mehr: B. u. D. Kosbab (HK Rosenberg).

**Ersparen Sie unserem Schatzmeister Mahnungen:  
Ihr Mitgliedsbeitrag ist zum 31. März d.J fällig!**

**Termine der Heimatkreise**

Bromberg & Schwetz, Wirsitz & Zempelburg, Flatow, Deutsch Krone, Schneidemühl: jeweils donnerstags, 14.00 Uhr: 03.05, 19.07.2012. – Ort: Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, Berlin-Mitte. (S- und U-Bahn Jannowitzbrücke).

Elbing (in Zusammenarbeit mit dem Heimatkreis Elbing [Günther Kuhn, Ruf: 04402-1726] Reinhard M.W. Hanke, Ruf 030-215 54 53).

Marienburg & Marienwerder (Herr Schuricht, Tel. 030-508 55 55): jeweils freitags, 14.00 Uhr: 27.04., 25.05., 29.06.2012. Ort: bitte beim Heimatkreisbetreuer, Herrn Schuricht erfragen!

Rosenberg, Stuhm, Danzig & Nördliche Kreise (Neustadt/Westpr., Karthaus, Berent, Preußisch Stargard, Dirschau) (Herr Zieseler, Tel. 030-654 36 28/Herr Kosbab, Tel. 030-661 24 22): sonntags, 15.00 Uhr: 22.04.2012. Ort: „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, Berlin-Mitte. (S- und U-Bahn Jannowitzbrücke).

Schlochau, Konitz & Tuchel (Frau Manchen, Tel. 030-413 19 92): sonntags, 14-18 Uhr: 22.04.2012.- Ort: Restaurant „Stammhaus“, Rohrdamm 24b (Ecke Nonnendammallee), Fahrverbindungen: U-Bahn 7 (Bahnhof Rohrdamm), Bus 123, 139.

Thorn & Kulm, Graudenz & Briesen & Neumark & Strasburg (Kreisbetreuerin Frau Weigelt-Wiesner, Tel. 030-771 77 87): jeweils donnerstags, 14.00 Uhr: 03.05., 19.07.2012. – Ort: Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, Berlin-Mitte. (S- und U-Bahn Jannowitzbrücke).

**Vortragsveranstaltungen****des Westpreußischen Bildungswerkes**

Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Theater-Coupé, Kleiner Saal, nahe U-Bahnhof Fehrbelliner Platz, jeweils donnerstags, 18.30 Uhr:

**Do, 26.04.12 (233)**: Frank Riedel, Wustrau: „Wenn man den Kindern erzählt, der Papst dürfe nicht heiraten, dann fragen sie, ob es ihm denn der Landrat verboten habe.“ Der königlich-preußische Landrat als Paradebeispiel effizienten Regierens.

**Do, 24.05.12 (234)**: Frau Dr. Heike Amos, Berlin: Vertriebene im Fadenkreuz der Staatssicherheit.

**Do, 28.06.12 (235)**: Frau Vera Sacher, Berlin: Breslau. (Lichtbildervortrag).

Weitere Termine: 26.07., 23.08., 27.09., 25.10., 29.11., 20.12.2012.

**Tagesfahrten mit dem Westpreußischen Bildungswerk:**

(Anmeldungen auch telefonisch spätestens 30 Tage (!) vor der jeweiligen Fahrt bei Herrn Hanke, Tel. 030-215 54 53 (Anrufannahmer), bei gleichzeitiger Einzahlung der Teilnahmegebühr): Programmblätter sind in Vorbereitung (Fahrt am 14.07. unter Leitung von Pfarrer i.R. Bernd Raebel, alle übrigen Fahrten Leitung R.Hanke) (Preise: Mitglieder / Gäste):

**05.05.** (45/50 €): Freiberg im Erzgebirge Schwerpunkte Stadt & Bergbau;

**23.06.** (45/50 €): Niederschlesien, u.a. Bunzlau, Löwenberg, Greiffenberg Schwerpunkt ist Bunzlau mit dem Museum für Bunzlauer Tonwaren und der Abt. für Stadt-geschichte, Einkaufsmöglichkeiten für Bunzlauer Ware;

**14.07.** (50/55 €): Rügen-Mönchgut, u.a. Göhren (Baden, Spazieren, Mönchgut-Museum), Thiesow (evtl. Besuch des Pfarrhauses);

**11.08.** (45/50 €): Goslar (Stadtrundgang, Bergbau Rammelsberg) und Bad Harzburg (Stadt, Gedenkstätte für Vertriebene);

**08.09.** (42/47): Loburg (histor. Ruinen, Storchenhof), Zerbst (Führung betr. Barockschloss), Leitzkau (Schloss als Kleinod der Weserrenaissance), Bad Salzelmen („ältestes Solebad Deutschlands“);

**06.10.** (42/47 €): Genthin (Stadtrundgang), Tangermünde (1000jähriges Tangermünde, Kaiser- und Hansestadt, Stadtbesichtigung), Schönhausen (Bismarck-Museum);

**03.11.** (20/25 €): Magdeburg (mit DB, Ausstellung Kaiser Otto der Große);

**01.12.** (45/50 €) Schneeberg im Erzgebirge (Schneeberger Weihnacht: Lichtelfest).

Diese Fahrten können nur durchgeführt werden, wenn Sie sich rechtzeitig anmelden und die Teilnahmegebühr zugleich überwiesen haben (Konto der Lm Westpreußen Nr. 1199101 bei der Postbank Berlin, BLZ 100 100 10).

**Immer gegen den Strom**

Auf der Thorner Weichselbrücke steht zur Zeit des Eisgangs der Katastersekretär a.D. Knapp und guckt in die Weichsel, wie es scheint, den eilig dahintreibenden Schollen nach.

Ihn gewahrt sein Kollege Knoll, der sehr wohl weiß, daß die Frau des anderen vor wenigen Tagen etliche Kilometer flußabwärts eingebrochen und vermutlich ertrunken ist. Die Leiche hat man bisher noch nicht finden können. – Ob Knapp, der mit der Verunglückten allerdings nicht sonderlich gut gelebt hat, vielleicht tiefsinnig geworden ist?

Knoll tritt also vorsichtig an den Alten heran, der da so versonnen am Geländer lehnt, und fragt: „Guten Tag, Kollege Knapp! Was machen Sie denn hier?“

„Ach, wissen Sie ‚ich denk‘ gerade so, meine Frau könnte hier vielleicht vorübertreiben...“

„Aber das kann doch nie sein, denn die Weichsel fließt doch gerade dorthin, wo Ihre Frau verunglückt ist und nicht umgekehrt!“

„Mein lieber Knoll, haben Sie eine Ahnung! Siebenunddreißig Jahre waren wir verheiratet und immer ist meine Emma gegen den Strom geschwommen. Meinen Sie, die kann das lassen?“

### Die Frauenbeauftragte der Landsmannschaft Westpreußen Berlin

(Frau Gudrun Martin, Ruf 030-471 09 13)

Die Berliner Frauengruppe im Bund der Vertriebenen (Leitung Frau Dr. Edith Kiesewetter-Giese, Ruf: 030-229 95 75) bietet folgende Veranstaltungen an (ab 14.30 Uhr, Torstraße Nr. 203 bis 205, Haus der Volkssolidarität, 10115 Berlin-Mitte, nahe U-Bahnhof Oranienburger Tor):

**Di, 24.04.12:** Georg Scheiterhauer berichtet über eine Fahrradtour von Neißer OS, dem „schlesischen Rom“, zur „Ewigen Stadt Rom“. Verantwortlich: Georg Scheiterhauer.

**Di, 22.05.12:** Eine Mitarbeiterin des Sozialverbandes Deutschland (Bundesverband) referiert über den Zweck und das Ziel des SoVD, u.a. über: Altersfürsorge für Rentner/innen der gesetzlichen Sozialversicherung, Hilfe und Fürsorge für Menschen mit Behinderung, Hinterbliebene, Kriegsoffer u.a.

**Di, 26.06.12:** Frau Dr. phil. Tessa Hofmann (FU Berlin): „Migration, Deportation und Bevölkerungspolitik“. Verantwortlich: Frau Dr. Edith Kiesewetter-Giese.

**Di, 24.07.12:** Frau Edeltraut Gatzemeier, Berlin: Erklärung der Faltechnik.

### Vorträge in der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (Vors. Reinhard M.W. Hanke),

**Ort:** Bürgertreff im Bahnhof Lichterfelde West, Hans-Sachs-Straße 4 D, jeweils freitags, 19 Uhr:

**Fr, 13.04.12 (369):** Frau Heike Amos, Berlin:

Die Vertriebenenpolitik der SED 1949 bis 1990.

**Fr, 04.05.12 (370):** Prof. Dr. Sebastian Kinder, Tübingen: Die Konstruktion von Identitäten in den polnischen Westgebieten: Beispiele aus Breslau, Stettin und Danzig. (mit Medien).

**Fr, 22.06.12 (371):** Studienrat i.R. Martin Pernack, Berlin: Die Lausitzer Sorben – das kleinste slawische Volk im Wandel der Zeiten. (mit Bild- und Tondokumenten).

Weitere Termine: 20.07., 10.08., 14.09., 12.10., 16.11. und 07.12.2012.

### Wanderungen mit der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V.

Anmeldungen bei Frau Jöst, Ruf: 030-712 15 34.

**W 107 12.05.12:** Frau Brigitte Jöst: Raum Baruth-Glashütte.

**W 108 28.07.12:** Frau Angelika Hanske: Um Heiligensee im Norden Berlins.

**W 109 25.08.12:** Reinhard M.W. Hanke: Zeuthener See, Krossinsee, Schmöckwitz.

**W 110 22.09.12:** Joachim Moeller: Rheinsberg und Umgebung.

### Führungen der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. auf Friedhöfen mit Reinhard M.W. Hanke.

Anmeldungen bei Frau Jöst, Ruf: 030-712 15 34.

21.04.12: Garnisonfriedhof Columbiadamm (Wh.);

20.10.12: Ziel wird noch bekanntgegeben,

### Sudetendeutsche Gesellschaft e.V.

Die Sudetendeutsch-Tschechischen Dialoge finden jeweils mittwochs, 16.00-18.30 Uhr, im Rathaus Mitte

in 10178 Berlin, Karl-Marx-Allee 31, Robert-Havemann-Saal (1.Stock), U-Bahnhof Schillingstr., Ausgang Richtung Strausberger Platz, linker Treppenaufgang (2-5), statt:

**Mi, 23.05.:** Peter Josef Vanča im Gespräch mit Dr. Edith Kiesewetter-Giese (Schriftstellerin; \*1935) über die „Böhmische Geschichte“ mit neuen Aspekten zum Buch von Tomáš Krystlík „Verschwiegene Geschichte 1918-38-48-68“, Band I und II.

**Mi, 18.07.:** „Volkstumskämpfer – sudetendeutscher Paramilitarismus 1918-38‘ - Sudetendeutsches Freicorps“. Referent: Stefan Dölling, Berlin (\* 1980, Magister Geschichte und Anglistik, Doktorand an der Berliner Humboldt-Universität.

\*

### Ausstellung Heimatweh

[www.heimatweh.de](http://www.heimatweh.de)

21. März bis 24. Juni 2012, täglich 10.00 – 20.00 Uhr im **Kronprinzenpalais**, Unter den Linden 3 10117 Berlin. Eintritt 6.00 / 3.00 €.

„Mit dieser Ausstellung führt die Stiftung ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNG drei Ausstellungen zu einer Trilogie zusammen, die sie seit 2006 innerhalb von fünf Jahren erarbeitet und jeweils einzeln in Berlin vorgestellt hat...“

**Hierzu eine Veranstaltungsreihe** der Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen und des Frauenverbandes im BdV e.V.

(Sibylle Dreher, Berlin – Ruf: 030-766 78 203):

**Di, 24.04.12, 18.30 Uhr:** „Weder hier noch dort“. Film über die Ankunft nach Entwurzelung.

**Do, 10.05.12, 18.30 Uhr:** „Das hört nie auf“. Traumata in den nächsten Generationen. Podiumsdiskussion.

**Di, 22.05.12, 18.30 Uhr:** „Ich wollt es genau wissen“ - Kriegsbeginn in Polen. Vortrag mit historischen Farbdias von Pfarrer i.R. H. Brauer.

**Do, 31.05.12, 18.30 Uhr:** „Frau, komm!“ Das große Schweigen. Lesung aus Gaby Köpp „Warum war ich bloß ein Mädchen?“ Mit Podiumsdiskussion.

**Di, 12.06.12, 18.30 Uhr:** Unbewältigte Vergangenheit. Aktuelle Verarbeitung von Flucht und Vertreibung in Literatur und Film. Podiumsdiskussion.

**Do, 21.06.12, 18.30 Uhr:** Podunavske Švabe – Die Donauschwaben. Vergangenheitsbewältigung in Serbien. Film mit deutschen Untertiteln (75 Min./2011). Anschließend Podiumsgespräch.

### Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen

Friedrichstraße 35/V, 65185 Wiesbaden

Organisationsbüro: Godesberger Allee 72-74, 53175

Bonn, [info@z-g-v.de](mailto:info@z-g-v.de)

Spendenkonto:

Deutsche Bank AG

Kto-Nr: 317 17 17

BLZ: 380 700 24

**Redaktionsschluss für Nr. 88: 19. Juni 2012.**